

Zürcher Bauer

OFFIZIELLES ORGAN DES ZÜRCHER BAUERNVERBANDES

Fachteil: Revision der «Schätz-Methode» erhöht die Ertragswerte von Betrieben
Seite 3



Strickhof: Die Zukunft zu Gast am Strickhof
Seite 5

Beraterecke Seite 2

Landfrauen: Neue Kräfte für den Backstand
Seite 7

Veranstaltungen Seite 9

Bio Landbau: Maissortenversuch am Strickhof
Seite 11

Marktplatz Seite 10



30 innovative Zürcher Betriebe für Pionierprojekt N-Effizienz gesucht

Pilotprojekt N-Effizienz 2018 – Betriebe gesucht!

In einem Ressourcenprojekt, welches 2018 startet, sollen 30 Pilotbetriebe ihre N-Wirtschaft unter die Lupe nehmen und ihre Stickstoffeffizienz möglichst ohne Ertragseinbussen steigern. Abgegolten werden nicht nur Massnahmen, sondern vorwiegend die erreichte Wirkung.

Jeder Betrieb hat Schwachstellen in seiner Stickstoffwirtschaft, die er optimieren kann. Dabei führen viele Wege zum Ziel. Wo ein Betrieb sinnvollerweise ansetzt – in der Tierhaltung, bei der Technik, im Pflanzenbau – ist je nach Betriebstyp und Interessen der Betriebsleitenden unterschiedlich.

Warum dieses Projekt

Die Landwirtschaft steht bezüglich Stickstoff unter Dauerkritik: Die agrarpolitischen Ziele werden verfehlt, die N-Emissionen in die Luft und ins Wasser sowie der Import von N in Düng- und Futtermitteln sind zu hoch. Die Suisse-Bilanz ist bei der Zürcher Landwirtschaft unbeliebt und führt nicht zu Fortschritten. Das Ressourcenprojekt N-Effizienz sucht mit Praktikern, Behörden, Beratung und Forschung nach alternativen Wegen.

Wer steht hinter dem Projekt und wer ist der Ansprechpartner?

Das Projekt wird gemeinsam getragen vom ZBV, den Abteilungen Strickhof und Landwirtschaft des Amtes für Landwirtschaft und Natur (ALN) sowie dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL). Ansprechpartner für interessierte Betriebe ist der Strickhof.

Wer kann sich am Projekt beteiligen?

Beteiligen können sich je 10 Betriebe aus dem Kanton Zürich mit Betriebsausrichtungen auf Milchkuhe grünlandbetont, Milchkuhe mit Ackerbau

und Betriebe mit Schweinen oder Geflügel. Die Betriebe müssen 25 ha oder mehr bewirtschaften. Betriebe, welche diese Kriterien erfüllen, werden vom Strickhof in den nächsten Tagen per E-Mail zur Teilnahme am Projekt motiviert.

Was sind die wichtigsten Anforderungen an die Betriebsleitenden?

Offenheit und hohe Eigenmotivation; saubere und vollständige ÖLN-Aufzeichnungen; die Bereitschaft, für die N-Wirtschaft wesentliche Betriebsdaten offenzulegen und Zugang zu TVD, Zuchtbuch, TSM und z.T. Buchhaltung zur Verfügung zu stellen.

Welche Massnahmen können umgesetzt werden?

Das Projekt umfasst eine breite Palette an bekannten und bewährten, aber auch innovativen Massnahmen (siehe Tabelle). Das umzusetzende Massnahmenpaket wird gemeinsam mit den Landwirten betriebspezifisch vereinbart.

Wie werden die Pilotbetriebe abgegolten?

Mit jedem Betrieb wird ein betriebspezifisches Ziel zur Steigerung der N-Effizienz während 6 Jahren festgelegt. Mit einem jährlichen Grundbeitrag von 2500 Fr. werden administrative Mehraufwände und generelle Risiken bei der Umsetzung von Massnahmen pauschal abgegolten. Zusätzlich zum Grundbeitrag erhält der Betrieb einen Betrag für die Erreichung der gesteckten N-Effizienzziele: Für die Reduktion des N-Saldoüberschusses werden maximal 7500 Fr. pro Betrieb und Jahr abgegolten. Die N-Saldoüberschüsse sind stark umweltbedingt und können von Jahr zu Jahr massiv schwanken. Deshalb wird zusätzlich die Reduktion der N-Zufuhr auf den Betrieb, welche von den Bewirtschaftenden einfacher zu steuern ist, mit max. Fr. 5000 pro Betrieb und Jahr abgegolten. ■ ZBV, ALN, AWEL



Die Verbesserung der N-Wirkung von Mineräldüngern durch Parallelfahrssysteme, automatische Teilbreitenschaltung oder teilflächenspezifische Düngung ist nur eine von vielen Möglichkeiten, die N-Effizienz auf dem Betrieb zu steigern. Bild: M. Holpp, Agrofutura

Massnahmen

Massnahmenbereich Mögliche Massnahmen

1	Fütterung Milchvieh und Futterbau optimieren	Reduktion des σ jährlichen Milch-Harnstoffwertes auf unter 20 mg pro dl Reduktion od. Verzicht auf Zufuhr von N aus betriebsfremden Futtermitteln
2	N-Wirkung der Hofdünger verbessern	Stall: Abluftreinigung bei zwangsbelüfteten Schweine- und Geflügelställen; Laufgänge mit Quergefälle, Harnsammelrinne und Rinnenräumer; erhöhte Fressstände; Kotbandtrocknung Geflügel Hofdünger-Ausbringung: Einsatz Güllegrubber oder Gülle-Injektion; Einsatz Schleppschuhgeräte; hohe Gülleverdünnung; Mist sofort einarbeiten Planung der Hofdünger-Ausbringung: Planung der Hofdüngergaben (Zeitpunkt, Mengen); Nährstoffgehalt der Gülle bestimmen (Analysen, klassisch oder «Realtime»); mit automatischem Steuer- & Regelsystem bei Befüllung Fass; Nitrifikations- oder Ureasehemmer in Gülle einsetzen (z. B. Piadin) Gülleseparierung unter Berücksichtigung der gesamten Hofdüngerkette; Gülleensäuerung; weitere individuelle Massnahmen nach betriebspezifischer Abklärung
3	N-Wirkung der Mineräldünger erhöhen	Parallelfahrssysteme; manuell oder automatisch; Section Control (automatische Teilbreitenschaltung); teilflächenspezifische Düngung unter Berücksichtigung des Pflanzen- & Bodenstatus; Einsatz von N-stabilisierenden Düngemitteln, Slow-Release-Dünger; Management-Massnahmen Mineräldüngung (Düngen nach detaillierten Bodenanalysen, Düngungsplanung; keine Sicherheitsmargen; Dünger einhacken; Reihendüngung; Splitting von Gaben; Mischkulturen; weitere innovative Massnahmen nach betriebspezifischer Abklärung
4	Pflanzenbauliche Massnahmen	Optimierungen der Fruchtfolge; neue Kulturen, Zwischen-, Gründüngungen, Über-, Untersaaten; Ersatz von Mineräldünger-N durch Leguminosen ohne jegliche N-Zufuhr; nach Kartoffeln: Zwischenfrüchte od. Grasmischung innerhalb von 14 Tagen nach Ernte; kein Wintergetreide nach Kartoffeln; weitere innovative pflanzenbauliche Massnahmen nach betriebspezifischer Abklärung
5	Innovative Massnahmen	Nach betriebsindividuellen Bedürfnissen und Abklärungen

Interessierte melden sich bei Daniel Widmer, Strickhof, E-Mail: daniel.widmer@strickhof.ch; Telefon: 058 105 98 77

Aktuelles

... aus dem ZBV

Demnächst ist wieder «Uster-Märt»

Am Donnerstag, 30. November, und am Freitag, 1. Dezember, öffnet der «Uster-Märt» seine Türen. Auch der Zürcher Bauernverband ist mit einem Infostand vor Ort. Die Mitarbeitenden freuen sich auf Ihren Besuch und beantworten gerne Ihre Fragen. Alle weiteren Informationen zum Auftritt am «Uster-Märt» finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 4, rechts oben. ■ ZBV

Besuchen Sie die «Winti Mäss»

An der «Winti Mäss» präsentieren die Zürcher Bäuerinnen und Bauern die Sonderchau «Vom Gras zur Milch». Das Buureland befindet sich in der Halle 4.001 und wird von bäuerlichen Vertretern aus der Region betreut. Die Ausstellung findet in den Eulachhallen Winterthur statt und ist noch bis am Sonntag, 26. November 2017, geöffnet. ■ ZBV

... aus dem SBV

Fachkommission Viehwirtschaft

Die Fachkommission Viehwirtschaft des SBV diskutierte die Markttagen, die sich von sehr erfreulich (rotes Fleisch, Eier) bis sehr unbefriedigend (Schweine, Milch) präsentieren. Die Mitglieder unterstützen die Erarbeitung einer Branchenstrategie zur Futtermittelversorgung, die der Schweizer Bauernverband lanciert hat. Weiter machten sie sich Gedanken dazu, wie der öffentlichen Diskussion über Tierschutzfälle zu begegnen ist. Der Entscheid in Bezug auf QM-Ställe ohne ausreichend Fenster musste vertagt werden, um die Auswirkungen bei Schafhaltern und Kälbermästern abzuklären. ■ SBV

Anzeigen

Mit uns schützen Sie Ihre Angestellten: global versichert!

agrisano

Für die Bauernfamilien!

Ihre Versicherungsberatungsstelle:
Zürcher Bauernverband
Lagerstrasse 14
8600 Dübendorf
Tel. 044 217 77 55
www.zbv.ch

Silagen

Treber
verschiedene TS-Gehalte

Mais
ganze Pflanze, CCM, Kolbenschrot konventionell sowie Bio

Zuckerrübenschnitzel
konventionell sowie Bio

Erhältlich als:
lose, Siloballen oder Siloschlauch

Trockenprodukte

Treber

Malzkeime

Mais
ganze Pflanze, CCM, Kolbenschrot konventionell sowie Bio

Oberkirch Maiswürfel plus

Zuckerrübenschnitzel
konventionell sowie Bio

Erhältlich als:
lose, Big-Bag oder gesackt

Raufutter aus Ihrer

Landi

Gratis: 0800 808 850
www.raufutter.ch

Ein Blickfang

«Heimisch»-Taschen

**Jetzt bestellen:
Tel. 044 217 77 33**

Bieten Sie die Taschen in Ihrem Hofladen zum Verkauf an.
Einkaufspreis ZBV Fr. 1.-/Stk.,
Verkauf durch Sie Fr. 2.-/Stk.
Der Erlös gehört Ihnen.

Mindestbestellmenge 50 Stück,
gegen Abholung in Dübendorf.

RICOKALK

EINE WOHLTAT FÜRS LAND

RICOKALK wirkt sich positiv auf Ihren Boden aus: z.B. auf die Struktur, Fruchtbarkeit, biologische Aktivität, Wasserführung, Durchlüftung sowie auf den pH-Wert.

RICOKALK
Bei Abholung CHF 15.-/t*
Frankolieferung Schweiz CHF 31.-/t*

* +2,5% MWST, Mindestbestellmenge 24 t
Pro Tonne: ca. 540 kg Kalk, 12 kg Phosphat, 6 kg Magnesium, 110 kg org. Substanz, 300 kg Wasser

RICOTER Erdaufbereitung AG
3270 Aarberg 8502 Frauenfeld
Tel. 032 391 63 00 Tel. 052 722 40 88
Fax 032 391 62 34 Fax 052 722 40 42
www.ricoter.ch